



2018 FEANTSA KONFERENZ

ZUKÜNFTIGE
HERAUSFORDERUNGEN
FÜR DEN
WOHNUNGSLOSENHILFE
SEKTOR IN EUROPA

14-15 Juni 2018
Berlin
Deutschland



Inhalt

Grußwort	3
Agenda	6
Donnerstag, 14. Juni	8
Projektbesuche	8
Hinweise zu Arbeitsgruppen	14
Liste der Arbeitsgruppen	15
Freitag, 15. Mai	18
Workshops	21
Forschungskonferenz Über	
Wohnungslosen	30
Besonderer Dank	31
Soziale Medien	32
Praktische Information	33
Platz für Notizen	34

Im Namen von FEANTSA möchte ich Ihnen danken, dass Sie zu uns nach Berlin gekommen sind und Sie zu unserer Annual Policy Conference 2018 begrüßen.

Unsere jährliche Konferenz bietet eine gute Gelegenheit, nicht nur über das vergangene Jahr, sondern auch über die zukünftige Richtung, in die sich der Wohnungslosensektor bewegt, nachzudenken. Anfang dieses Jahres veröffentlichte FEANTSA den „Third Overview of Housing Exclusion in Europe“-Bericht, der ein fast schon erschreckendes Bild von der zunehmenden Obdachlosigkeit in fast allen EU-Ländern zeichnet. Und dies, obwohl die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unsere Regierungen dazu verpflichtet haben, Armut und damit auch Obdachlosigkeit bis 2030 zu beenden. Auch die Urban Poverty Partnership der EU-Städteagenda hat die Beendigung der Obdachlosigkeit bis 2030 zum Ziel. Die FEANTSA-Kampagne „Be Fair Europe - Stand Up for Homeless People“ setzt sich dafür ein, dass die Obdachlosigkeit in der europäischen Post-2020-Agenda auch weiterhin großgeschrieben wird.

Viele Menschen in unserem Netzwerk leisten unentbehrliche (Notfall-) Dienste für eine ständig wachsende Zahl von Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen ist. Und dies in einem Kontext, in dem die Menschen, mit denen sie arbeiten, und ihre Dienste von Kürzungen ihrer finanziellen Ressourcen betroffen sind. Während wir unter Druck stehen, auf diese steigende Krise zu reagieren, ist es wichtig, das Gesamtbild zu betrachten und darüber nachzudenken, wie wir auf Obdachlosigkeit reagieren. Was sind die künftigen Herausforderungen für den Obdachlosensektor und sind wir in der Lage, da-rauf zu antworten?

Obdachlosigkeit verändert sich. Während die Zahl der Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, zunimmt, verändert sich auch das demographische Profile der betroffenen Menschen - von Frauen, Migranten, Jugendlichen und der LGBTIQ-Gemeinschaft bis hin zu Menschen mit Behinderungen.

Haben wir die richtigen Dienstleistungen, um ihre spezifischen Bedürfnisse

zu unterstützen? Können wir die Anwendung von "Housing First" erweitern, um die Bedürfnisse von gefährdeten obdachlosen Jugendlichen oder Frauen mit Gewalterfahrungen zu unterstützen? Verwalten wir die aktuelle Obdachlosen-Krise oder arbeiten wir für die Beseitigung der Obdachlosigkeit? Angesichts der steigenden Wohnkosten in ganz Europa müssen wir mit den richtigen Ressourcen und Lösungen ausgestattet werden, um zu verhindern, dass Haushalte obdachlos werden und bezahlbaren Wohnraum erschließen, um Menschen aus Notunterkünften zu befreien. Haben wir die Fähigkeit, innovative und erschwingliche Lösungen für das Wohnungsproblem zu entwickeln, die durch entsprechende Angebote ergänzt werden, um Obdachlosigkeit zu verhindern?

Die Proklamierung der Europäischen Säule sozialer Rechte im vergangenen November hat das Recht auf Unterkunft und Wohnen anerkannt. Wie können wir dieses Recht praktisch verteidigen und menschenrechtsbasierte Ansätze zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit ergreifen?

Dies sind nur einige der wichtigen Fragen, die wir uns stellen sollten. Das Team von FEANTSA hat hart daran gearbeitet, ein Konferenzprogramm zu entwickeln, das diese wichtigen Fragen behandelt. Unsere Grundsatzrede von Professor Eoin O'Sullivan wird Debatten und Diskussionen über unseren Weg bis 2030 provozieren, während unsere vielfältigen Workshops den Rahmen für die Beantwortung zentraler Fragen bilden, die wir angehen müssen, wenn wir uns verpflichtet fühlen, die Obdachlosigkeit zu reduzieren und letztendlich zu beenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Ian Tilling



#FEANTSA2018

Die offizielle Konferenz beginnt am Freitag, den 15. Juni 2018. Am Nachmittag des 14. Juni 2018 wird es eine Reihe von Arbeitsgruppen und Projektbesuchen geben, an denen die Konferenzteilnehmer – je nach Verfügbarkeit bei der Anmeldung zur Konferenz – teilnehmen können.

Uhr	Veranstaltung	Raum
Donnerstag 14 Juni 2018		
9.00-13.00	FEANTSA Generalversammlung	Großer Saal
14.00-17.00	Projektbesuche	On location
	Working Spaces	Großer Saal und Konferenzräumen
20.00	Gemeinsames Abendessen	Holiday Inn, City West, Berlin
Freitag 15 Juni 2018 - Morgen		
8.00-8.45	Anmeldung	Außen Großer Saal
9.00-9.10	Begrüßung und Einleitung	Großer Saal
9.10-9.30	Grundsatzreferat: Auf dem Weg nach 2030 Prof. Eoin O'Sullivan	Großer Saal
9.30-10.30	Podiumsdiskussion: 2030: Der nächste Meilenstein	Großer Saal
10.30-11.00	Kaffeepause	Mittagsessenraum
Workshop Annex I		
11.00-12.30	Gewalt gegen Frauen identifizieren und bekämpfen	Galerie B & C
	Tiny Homes: Ein Schritt vor oder zurück auf dem Weg zur Beseitigung von Obdachlosigkeit?	Konferenzraum 1 & 2
	Müssen wir die Art, wie wir über Wohnungslosigkeit kommunizieren, ändern?	Konferenzraum 8

	Entlassungsmanagement und Vermeidung von Wohnungslosigkeit	Konferenzraum 4 & 5
	Qualifizierung und Beschäftigung: Einblicke in erfolgreiche Praktiken gegen Wohn- und Obdachlosigkeit. Verfügbar in Französisch.	Großer Saal
Freitag 15 Juni 2018 - Mittag		
12.30-13.30	Mittagspause	Mittagsessenraum
Workshop Annex II		
13.30-15.00	FEANTSA Ending Homelessness Awards – Präsentation der GewinnerInnen	Galerie B & C
	Peer Support Programs – Auf dem weg zu besseren Ergebnissen bei der medizinischen Versorgung. Verfügbar in Französisch	Großer Saal
	Homelessness: Ein altes Problem in neuem Gewand?	Konferenzraum 1 & 2
	Auswirkungen irregulärer Zuwanderung auf die Wohnungslosenhilfe	Konferenzraum 8
	LGBTIQ und Wohnungslosigkeit	Konferenzraum 4 & 5
15.00-15.30	Kaffeepause	Mittagsessenraum
Workshop Annex III		
15.30-17.00	Zugang zu Diensten für wohnungslose UnionsbürgerInnen – ein Realitätscheck für EU-Politik und Menschenrechte!	Galerie B & C
	Sind wir alle von drohender Wohnungslosigkeit betroffen? Nun ... Nein!	Konferenzraum 1 & 2
	Öffentlicher Raum und Kriminalisierung. Verfügbar in Französisch	Großer Saal
	Housing First: New Herausforderungen	Konferenzraum 8
	Prävention und Kontrolle von Infektionskrankheiten unter wohnungslosen Menschen: Effektive Interventionen bei DrogenkonsumentInnen und SexarbeiterInnen	Konferenzraum 4 & 5
20.00	FEANTSA wird 30 / gemeinsames Abendessen	Kubium – Das Schauhaus, Neue Teupe, Teupitzer Str. 39, 12059

Donnerstag 14. Juni 2018

9.00-13.00 – FEANTSA Generalversammlung (Ort: Holiday Inn, City West, Berlin)

Alle Mitglieder von FEANTSA sind eingeladen, an der FEANTSA-Generalversammlung teilzunehmen, um die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres zu betrachten und die wichtigsten Maßnahmen für die kommenden Jahre zu diskutieren.

14.00-17.00 – Vorprogramm zur Konferenz

Das Vorprogramm zur Konferenz beinhaltet die Möglichkeit von Projektbesuchen (Site Visits) und der Teilnahme an Working Spaces.

Projektbesuche (Site Visits):

Die Projektbesuche vor Ort bieten den KonferenzteilnehmerInnen die Möglichkeit, Angebote der Wohnungslosenhilfe in Berlin zu besuchen. Bitte beachten Sie, dass alle Projektbesuche auf Englisch stattfinden. Sie können sich in unten stehender Liste für die Projektbesuche anmelden:

1. Betrieb Berlin Südwest Krisenhaus Schöneberg (Kolonnenstraße 10 10829 Berlin, Treffen am Eingang) Das Angebot des Krisenhauses richtet sich an volljährige Männer und Frauen, denen der Verlust ihrer Wohnmöglichkeit droht, die sich in ihrer Wohnung nicht mehr aufhalten können oder wohnungslos sind und sich darüber hinaus in einer akuten Krisensituation befinden. Wir bieten neben sozialpädagogischer Unterstützung eine Unterkunft in Einzel- oder Doppelzimmer. Es stehen rund um die Uhr Ansprechpartner den BewohnerInnen zur Verfügung.

2. EAF – Erstaufnahmeheim Forckenbeck (Forckenbeckstr. 16/17 14199, Treffen am Eingang) Das primäre Ziel dieser Einrichtung ist die Beseitigung der akuten Obdachlosigkeit. Zu diesem Zweck stellt sie den Betroffenen Einzel- und Mehrbettzimmer für Alleinstehende und Familien. Zusätzlich sind sozialpädagogische Beratung zu individuellen Problemen und Clearing vorhanden.

3. CumFide - Wohnverbund (Seydlitzstrasse 22 10557, Treffen am Eingang) Die Einrichtung CumFide ist ein Verbund von therapeutisch betreutem Wohnen für seelisch Behinderte. Zielgruppe sind wohnungslose, nicht-abstinente alkoholranke Menschen ggfs. mit Folgeerkrankungen und/oder zusätzlicher psychischer Erkrankung. Im Rahmen der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII hat die Einrichtung den Auftrag, die Betroffenen zu unterstützen und zu begleiten. Ziel der Hilfe ist Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben in sozialer Sicherheit

4. Zentrale Beratungsstelle (Levetzowstraße 12a 10555, Treffen am Eingang) Die Beratungsstelle bietet seit 38 Jahren Orientierung und Unterstützung im Hilfesystem, zur Sicherung der Lebensgrundlage, zu gesetzlichen Ansprüchen und weiterführenden Hilfen. In den letzten Jahren steigt die Zahl der Menschen in Wohnungsnotfällen, immer mehr Familien sind betroffen; Zuwanderung, Flucht, Mangel an Unterkünften und bezahlbaren Wohnraum u.v.m. nehmen Einfluss auf die Beratungsbedarfe. Diesen Veränderungen haben wir Rechnung getragen und das Konzept den neuen Herausforderungen angepasst: Wir bieten nun erweiterte Sprechstunden an fünf Wochentagen, Begleitung, Vermittlung, Postadresse für circa 1.800 Menschen, Präventionsprojekt, Internetzugang für Klienten sowie eine interaktive Website. Zudem konnten wir Platz schaffen für weiterführende Angebote aus dem Migrationsbereich.

Donnerstag 14. Juni 2018

5. Eva's Obdach At "Eva's Obdach" (Eva's Shelter) and "Eva's Haltestelle" (Eva's Stop) (Hinter der Katholischen Kirche 3 10117, Treffen am Eingang) Mit Evas Obdach und Evas Haltestelle können Interessierte Einblick in zwei kooperierende Einrichtungen des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. bekommen. Evas Obdach bietet täglich frauenspezifische Notübernachtung und Beratung unter dem Dach der katholischen Kirche in der Domgemeinde St. Hedwig. Die Tagesstätte Evas Haltestelle bietet Frauen, die wohnungslos sind oder vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind, einen sicheren Ort, an dem sie Ruhe, Austausch und Unterstützung finden können. Auch Postadressen können hier eingerichtet werden. Das Angebot ist kostenlos, unbürokratisch & ggf. anonym!

6. Haus Grabbeallee (Grabbeallee 63 13156, Treffen am Eingang) Das Übergangshaus Haus Grabbeallee bietet sozialpädagogische Betreuung für 24 wohnungslose Männern in Einzelzimmern. Während des Aufenthalts wird an individuell bestimmten Zielen, die eine Verbesserung der Lebenssituation bewirken sollen, gearbeitet. Die Bewohner erhalten Beratung und Unterstützung bei der Beseitigung der individuellen Ursachen ihrer Wohnungslosigkeit. Dies könnten etwa Suchterkrankungen, Schulden oder 3 psychische Beeinträchtigungen sein. Es wird ein eigenverantwortliches Wohnen unterstützt und begleitet und durch verschiedene Angebote, die das soziale Miteinander fördern, ergänzt.

7. mob e. V. (in Zukunft vermutl. : Straßenfeger e. V.)

Dieser Projektbesuch (site visit) wurde abgesagt.

8. Gangway e.V. Gangway (Schumannstr.5 10117, Treffen am Eingang) Das

Projekt "Streetwork an Brennpunkten" richtet sich an erwachsene Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen. Hierzu arbeiten wir hauptsächlich am Bahnhof Zoo, dem Alexanderplatz, dem Ostbahnhof, sowie der Kurfürstenstraße. Die Umgebung der Orte gehören ebenfalls zu dem Gebiet, in dem wir tätig sind.

9. Seeling Treff (Seelingstraße 9 14059, Treffen am Eingang) Seeling Treff ist ein Tagesaufenthalt in Berlin-Charlottenburg für wohnungslose und arme Menschen mit Wohnung. Es ist sechs Tage pro Woche (Mon. bis Sa.) geöffnet. Wir beraten bezüglich amtlicher Angelegenheiten, Unterkunft sowie verschiedener Versorgungsangebote wie z. B. Essensausgaben, Kleidung, Hygiene, Duschen, Schließfächer oder Postadressen. Freitags beraten die Frostschutzengel EU-BürgerInnen in deren Muttersprachen. Montags wird ein medizinischer Dienst durch das Caritas Ärztemobil angeboten.

10. Ambulanz der Berliner Stadtmission (Lehrter Straße 68 10557, Treffen am Eingang) Das Leben auf der Straße macht krank. Deswegen ist insbesondere für obdachlose Menschen ein niedrighschwelliger, kostenloser und anonymer Zugang zu medizinischer Versorgung wichtig. In der Berliner Stadtmission wird auf diese Realitäten mit einem umfangreichen medizinischen Angebot reagiert. Es orientiert sich an der dynamischen Situation der Menschen auf der Straße mit ihren sich ändernden Bedarfen, Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten. Und es findet eine Begegnung auf Augenhöhe statt. Derzeit umfasst es neben der seit Jahren bestehenden Akutversorgung in der Notübernachtung im Rahmen der Kältehilfe, seit 2013 die Ambulanz und die Straßenambulanz und seit 2015 das Pflegezimmer.

- 1) Medizinische Versorgung in der Notübernachtung in der Lehrter
- 2) Die Ambulanz der Berliner Stadtmission: anonyme Sprechstunde für

Donnerstag 14. Juni 2018

alle Menschen ohne Zugang zur
medizinischen Regelversorgung,

Zusammenarbeit mit Sprachmittler*innen

- 3) Die Straßenambulanz der Berliner Stadtmission: Das Team besteht aus einem Fahrer, einer Ärztin/einem Arzt und einer Pflegekraft oder Medizinstudent*in.
- 4) Das Pflegezimmer der Berliner Stadtmission ist ein ganzjähriges Angebot für obdachlose Menschen, die aufgrund von akuten gesundheitlichen Bedürfnissen gerade nicht auf der Straße leben können, allerdings auch nicht im Krankenhaus versorgt werden.

11. Wohnungslosentreffpunkt Unter Druck e.V., (Oudenarder Str. 26, 13347, Treffen am Eingang) Unter Druck -Kultur von der Straße e.V. existiert seit 1992 und wurde initiiert als Theaterprojekt durch Jan Markowsky, der zu der Zeit selbst obdachlos war. Das in Berlin angesiedelte Projekt richtet sich an Wohnungslose, sozial ausgeschlossenen Gruppen und andere Menschen, die auf Subsistenzbasis leben. Unter Druck ist nicht-hierarchisch strukturiert und plant die Vorhaben und Aktivitäten wöchentlich unter Einbeziehung von KlientInnen, Freiwilligen und Mitarbeitenden. Die Grundidee ist „Menschen zu helfen, sich selbst zu helfen“ und dafür Tagesstrukturen und Existenzhilfen anzubieten. Unter Druck hat einen sicheren und kreativen Ort geschaffen, um Partizipationskultur zu fördern. Das Projekt unterhält zwei Lokalitäten in Berlin. Das Unter Druck Café ist ein Treffpunkt für Wohnungslose und sozial Marginalisierte in der Oudenarder Str. 26 (Berlin-Wedding). Zudem gibt es das Czentrifuga Atelier am Markgrafendamm 24 (Berlin-Friedrichshain).

12. ALBATROS - Projekt "Wohnen Pankow - psychosoziale Unterstützung" (Matenzeile 26 a, 13053, Treffen am Eingang) In Berlin wird bei den Hilfen sehr häufig noch unterschieden nach Menschen die

wohnungslos sind und soziale Schwierigkeiten haben oder Menschen die psychisch behindert sind und ein Recht auf Unterstützung zur Teilhabe in der Gesellschaft haben. Oft fallen jedoch Menschen genau zwischen diese beiden Hilfeangebote. Wohnen Pankow von ALBATROS verbindet die Ansätze aus beiden Hilfeformen und will bisher nicht vom Hilfesystem erreichte Menschen mit innovativen Ansätzen erreichen.

Working Spaces

Working spaces werden von Organisationen genutzt, die das Know-how des FEANTSA-Netzwerks nutzen möchten.

Working Spaces ermöglichen eine breite Diskussion über Strategien und Praktiken rund um Themen der Wohnungslosenhilfe und bieten den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich über aktuelle Trends und Innovationen zu informieren. Diskussionen und Austausch der Working Spaces werden durch den/die GastgeberIn nachbereitet und ihre Ergebnisse fließen in die programmatische Ausrichtung der jeweiligen Organisation ein.

- Treffen und vernetzen Sie sich mit Delegierten, die ähnliche Interessen teilen
- Beteiligung Sie sich an Debatten über spezifische politische Ergebnisse
- Helfen Sie mit, die Arbeit der Organisation, die die Sitzung gestaltet, mitzugestalten
- Erfahren Sie mehr über andere europäische Ansätze zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit

List of Working Spaces

1. Protecting the Rights of Destitute Mobile EU Citizens - Hosted by PRODEC (Galerie B)

PRODEC ist ein Projekt, das sich auf die Rechte von mittellosen mobilen EU-BürgerInnen in drei Mitgliedstaaten konzentriert: Belgien, Deutschland, Vereinigtes Königreich. Projektleiter ist FEANTSA, die Partner sind Eurodiaconia auf EU-Ebene, AMA in Belgien, GEBEWO in Deutschland und St. Mungo's in Großbritannien. Das Projekt untersucht, wie sich nationale Gesetzgebung auf den Zugang zu Sozialleistungen auswirkt. Der Working Space bietet die Gelegenheit, mehr über die in den ersten zwölf Monaten erzielten Ergebnisse zu erfahren – insbesondere im Hinblick auf die Beschwerde gegen das Vereinigte Königreich, auf die Evaluierung nationaler Bestimmungen sowie auf das von Diensten der Wohnungslosenhilfe erarbeitete Material, das mehr Bewusstsein für die Rechte mittelloser UnionsbürgerInnen schaffen will.

2. Westminster HELP (Galerie C)

Das Westminster Housing and Employment Project (HELP) hat einen One-Stop-Shop-Service entwickelt, der Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung und Gesundheitsförderung integriert. Dieser Working Space wird einige der Ergebnisse des ersten Jahres des Projekts vorstellen und wichtige Erkenntnisse über die Erfolge und Herausforderungen bei der Zusammenführung integrierter Dienstleistungen vermitteln.

3. FEANTSA Youth (Konferenzraum 1)

FEANTSA Youth ist ein Netzwerk von Fachleuten, die sich der Bekämpfung der Wohnungslosigkeit junger Menschen in Europa verschrieben haben. Dieser Working Space richtet sich an Delegierte, die sich für die Wohnungslosigkeit von Jugendlichen interessieren. Die Sitzung umfasst i) eine Bestandsaufnahme zur Wohnungslosigkeit von Jugendlichen durch die TeilnehmerInnen, ii) eine Überprüfung der Definition von

Wohnungslosigkeit von Jugendlichen auf europäischer Ebene und iii) eine Diskussion über die vorläufigen Ergebnisse einer EUROFOUND-Umfrage über den Zugang benachteiligter Jugendlicher zu Angeboten der Wohnungslosenhilfe und zu Wohnraum.

4. EU Urban Poverty Partnership – Urban Agenda

Dieser Working Space wurde abgesagt

5. Housing First Europe Hub (Konferenzraum 2)

Dieser Working Space steht allen TeilnehmerInnen offen, die sich für die Aktivitäten des Housing First Europe Hub interessieren. Der Working Space richtet sich besonders an Organisationen, die in nationalen Housing First-Netzwerken aktiv sind oder die Housing First in ihren Kommunen implementieren möchten. Diskutiert werden sollen Methoden zum Austausch von Informationen; Strategien zur Überwindung von Hindernissen bei der Umsetzung von Housing First; Instrumente zur Förderung und Bereitstellung von Housing First-Projekten auf europäischer Ebene. Wenn Sie mehr über den Housing First Europe Hub erfahren möchten, können Sie sich auf der Website www.housingfirsteurope.eu informieren.

6. Street Cycles Scotland (Konferenzraum 4)

Simon Community Scotland's Street Cycles ist ein völlig neues Outreach Service, das aufgrund des Anstiegs der Obdachlosigkeit im Süden und Westen von Glasgow eingeführt wurde. Dabei handelt es sich um Stadtteile, die zu weit vom Zentrum entfernt liegen, als dass das bestehende Team sie zu Fuß erreichen könnte. Es handelt sich um das erste Outreach Service im Vereinigten Königreich, das Fahrräder verwendet. Die Robustheit der verwendeten Fahrräder erlaubt es, alle wesentlichen Items mitzunehmen, die Menschen, die auf der Straße leben, brauchen können. Ebenfalls bemerkenswert an diesem Service ist, dass es von Freiwilligen betrieben wird, die sorgfältig geschult werden, um obdachlose Menschen entsprechend unterstützen zu können. Das Service zeigt bereits

#FEANTSA2018

ausgesprochen positive Effekte und wir freuen uns darauf, es in den kommenden Monaten weiter zu entwickeln und zu promoten. Das Service wird von der Glasgow's Rangers Charity Foundation gefördert.

20.00 – Gemeinsames Abendessen im Holiday Inn City West, Berlin

Aufgrund begrenzter Kapazität möchten wir Sie bitten, sich für das Abendessen anzumelden.

Freitag 15. Juni 2018

Zukünftige Herausforderungen für den Wohnungslosenhilfesektor in Europa

8.00-8.45 – Anmeldung

9.00 – 9.10 – Begrüßung und Einleitung

- Ian Tilling, Präsident von FEANTSA
- Werena Rosenke, Geschäftsführerin, BAGW, Deutschland
- Alexander Fischer, Staatssekretär für Arbeit und Soziales, Berlin

9.10-9.30 – Grundsatzreferat: Auf dem Weg nach 2030

- Prof. Eoin O’Sullivan, Trinity College Dublin

Obdachlosigkeit nimmt in der EU zu. Sowohl die UN als auch die EU fordern, dass Armut und Obdachlosigkeit bis 2030 beendet werden. Doch was sind die neuesten Trends und Statistiken, die uns den Weg dorthin weisen? Entwickeln wir die richtigen Politiken? Können wir die Obdachlosigkeit bis 2030 beenden? Wie wird der Obdachlosensektor 2030 aussehen?

9.30-10.30 – Podiumsdiskussion: 2030: Der nächste Meilenstein

2030 markiert den nächsten wichtigen Meilenstein in den internationalen Bemühungen auf dem Weg zur Bekämpfung der extremen Armut. Mit der Unterzeichnung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen haben sich die europäischen Regierungen verpflichtet, die Armut bis zum Jahr 2030 zu beenden. Unser Expertengremium wird eine Bestandsaufnahme dessen machen, was wir bisher erreicht haben und was zur Überwindung der Obdachlosigkeit bis 2030 nötig ist.

Diskussionsleitung: Freek Spinnewijn, Direktor, FEANTSA and Raquel Cortés

Herrera, stellvertretende Leiterin, Unit Directorate-General Employment, Social Affairs and Inclusion, European Commission

1. Patrick Develtere, Principal Advisor, European Social Policy, European Political Strategy Centre (EPSC)
2. Leilani Farha, UN Special Rapporteur on the Right to Housing
3. Laia Ortiz, Bürgermeisterstellvertreterin für Soziale Rechte, Barcelona, Spanien & Chair of Social Affairs Forum, Eurocities.
4. Dr. Dirk Hauer, Head of Migration and Basic Social Security, Diakonie, Hamburg

Schlussbemerkungen: Freek Spinnewijn

10.30-11.00 – Kaffeepause

11.00-12.30 – Workshops I

(Siehen Annex I)

12.30-13.30 – Mittagspause

13.30-15.00 – Workshops II

(Siehe Annex II)

15.00-15.30 – Kaffeepause

15.30-17.00 – Workshops III

(Siehe Annex III)

20.00 – FEANTSA wird 30 / gemeinsames Abendessen im Kubium – Das Schauhaus, Neue Teupe, Teupitzer Str. 39, 12059 Berlin

2019 feiert FEANTSA 30-jähriges Bestehen. Begleiten Sie uns ins Kubium – Das Schauhaus zu einem Abendessen, wo wir das 30-jährige Bestehen mit einem Rückblick auf die Geschichte von FEANTSA und einen Ausblick auf die Zukunft des FEANTSA-Netzwerkes begehen wollen. Aufgrund begrenzter Kapazität möchten wir Sie bitten, sich für das Abendessen anzumelden.

Liste der Workshops

Bitte beachten Sie, dass alle Workshops auf Englisch und Deutsch stattfinden. In einigen Workshops wird auch Übersetzung ins Französische geben, wie unten angeführt

Annex I

1. Gewalt gegen Frauen identifizieren und bekämpfen (Galerie B & C) **EN, DE**

Statistiken zeigen, dass wohnungslose Frauen häufig Gewalt erleben. Wie können Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe dazu beitragen, Gewalt gegen Frauen zu verhindern? Wie können Muster, Formen von Gewalt erkannt werden? Wie und wann sollte eingriffen werden und wie kann dies effektiv geschehen? Der Workshop zeigt konkrete Beispiele auf, wie Wohnungslosenhilfe die Bedürfnisse von Frauen mit Gewalterfahrungen berücksichtigen sollten.

Moderation: Ruth Kasper, Project Officer, FEANTSA

Vortrag I: Yvonne Matser-van 't Oever, Coordinator Safe at Home project, Netherlands & Thien Nguyen Phan, Standing Together Against Domestic Violence (STADV), Vereinigtes Königreich

VortragII: Saija Turunen & Leena Lehtonen, Y-Foundation, Finnland

2. Tiny Homes: Ein Schritt vor oder zurück auf dem Weg zur Beseitigung von Obdachlosigkeit? (Konferenzraum 1 & 2) **EN, DE**

In den letzten Jahren wurde der Einsatz von Tiny Homes zunehmend als innovative Lösung zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit angesehen. Dieser Workshop untersucht die Nutzung von Tiny Homes und geht der Frage nach, ob sie eine angemessene politische Antwort sind. Der Workshop wird die Erfahrungen bei der Entwicklung eines kleinen

Heimatdorfes vorstellen, der wohnungslosen Menschen Unterstützung und soziale Integration bieten soll, und wird die nordamerikanische Erfahrung mit Tiny Homes aus Seattle vorstellen.

Moderation: Clotilde Clark-Foulquier, FEANTSA

Vortrag I: Emmy Klooster, Stichting De Binnenvest, Niederlande

Vortrag II: Barbara Poppe, Barbara Poppe and Associates,
Vereinigte Staaten

3. Müssen wir die Art, wie wir über Wohnungslosigkeit kommunizieren, ändern? (Konferenzraum) EN, DE

Sollte die Wohnungslosenhilfe die öffentliche Einstellung zur Wohnungslosigkeit stärker in Frage stellen? Kommunizieren wir die Lösungen zur Beseitigung von Wohnungslosigkeit effektiv genug? 11 Tun wir genug, um Stereotype über Wohnungslosigkeit und ihre Ursachen zu bekämpfen? Dieser Workshop befasst sich mit Beispielen aus dem FEANTSA-Netzwerk, indem FEANTSA-Mitglieder ihre Ansätze zur Kommunikation über Wohnungslosigkeit erläutern.

Moderation: Emma Nolan, Communications Officer, FEANTSA

Vortrag I: Francesca Albanese, Crisis, Vereinigtes Königreich

Vortrag II: Mike Allen, Focus Ireland, Irland

4. Entlassungsmanagement und Vermeidung von Wohnungslosigkeit (Konferenzraum 4 & 5) EN, DE

Wohnungslosigkeit kann verhindert werden. Oft tritt sie nach der Entlassung aus institutioneller Unterbringung ohne ausreichende Unterstützung auf. Dieser Workshop bietet praktische Beispiele dafür, wie junge Menschen unterstützt werden können, die aus staatlichen Maßnahmen entlassen werden, und zeigt Strategien auf sicherzustellen, dass diejenigen, die eine

Haftstrafe beenden, nicht wohnungslos werden.

Moderation: Werena Rosenke, Chief Executive Officer, BAGW, Deutschland

Vortrag I: Heidi Lind, Criminal Sanctions Agency, Finnland

Vortrag II: Lisa O'Brien, FEANTSA Youth Network

5. Quaifizierung und Beschäftigung: Einblicke in erfolgreiche Praktiken gegen Wohn- und Obdachlosigkeit. (Großer Saal) EN, DE, FR

Beschäftigung ist ein Schlüsselement nachhaltiger Lösungen zur Überwindung von Wohnungslosigkeit. Der Workshop stellt zwei Programme vor, die wohnungslosen Menschen Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Tapaj (Frankreich) wird sein 3-Schritteprogramm für die Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen vorstellen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Während der Bereichsleiter seine Strategie für die Integration am Arbeitsmarkt präsentieren wird

Moderation: Jakub Wilczek, TPBA, Polen

Vortrag I: Alexandre Chudant, TAPAJ, Frankreich

Vortrag II: Markus Sinn, Bereichsleiter Arbeit und Integration, Deutschland

Annex II

1. FEANTSA Ending Homelessness Awards – Präsentation der GewinnerInnen (Galerie B & C) EN, DE

Im Jahr 2017 feierte der Europäische Sozialfonds (ESF) seinen 60. Geburtstag. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums organisierte FEANTSA einen Sonderpreis für ESF-finanzierte Projekte zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit. Dieser Workshop bietet einen Überblick über die

prämiierten Projekte. Brünn wird seine Arbeit "Housing First" für Familien vorstellen, die Jugendabteilung von Helsinki wird innovative Wohnungslösungen zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit bei Jugendlichen vorstellen und Glasgow Homeless Network wird seinen ersten Wohnungsübergangsfonds präsentieren, um Investitionen in Housing First zu fördern. Der Workshop wird zeitlich mit der Veröffentlichung der Vorschläge der Kommission für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen zusammenfallen. Er wird daher eine großartige Gelegenheit sein, die Lehren aus der Wohnungslosigkeit für die Zeit nach 2020 zu diskutieren.

Moderation: Nóra Teller, Metropolitan Research Institute, Budapest, Ungarn

Vortrag I: Stepan Ripka and Daniel Janacek, City of Brno, Tschechien

Vortrag II: Miki Mielonen, A Home That Fits, Helsinki, Finnland

Vortrag III: Claire Frew, Housing First Transition, Vereinigtes Königreich

2. Peer Support Programs – Auf dem weg zu besseren Ergebnissen bei der medizinischen Versorgung (Großer Saal) EN, DE, FR

Peer-Support-Programme für Wohnungslose kommen immer häufiger zur Anwendung. PeerSupport-Maßnahmen werden u.a. bei der Förderung des Engagements einer Person für Gesundheitsdienste und -behandlungen eingesetzt, um bessere Gesundheitsergebnisse zu erzielen. In diesem Workshop werden einige der in Frankreich und im Vereinigten Königreich angewandten bewährten Verfahren vorgestellt.

Moderation: Dalma Fabian, Policy Officer, FEANTSA

Vortrag I: Stan Burrige, Pathway, Vereinigtes Königreich

Vortrag II: Elise Martin, Relais Ozanam, Frankreich

3. Homelessness: Ein altes Problem in neuem Gewand? (Konferenzraum 1 & 2) EN—DE

Die jährliche Sammlung von Daten durch FEANTSA und der Fondation Abbé Pierre hat in fast allen EU-Ländern einen Anstieg der Wohnungslosigkeit aufgezeigt. Aber was haben uns diese Daten zu sagen? Welche Indikatoren zeigen auf, wie effektiv Regierungen gegen Wohnungslosigkeit vorgehen? Dieser Workshop wird in die Daten und Statistiken eintauchen und Schlüssel-nachrichten und Take-aways für Service Provider zeigen, die detailliert beschreiben, wie sich die Ursachen von Wohnungslosigkeit ändern, und wann dies auch eine Änderung der Angebote erfordert.

Moderation: Sarah Coupechoux, Fondation Abbé Pierre, Frankreich

Vortrag I: Matt Wilkins, National Audit Office, Vereinigtes Königreich

Vortrag II: Paul Neupert and Dr. Rolf Jordan, BAGW, Deutschland

4. Auswirkungen irregulärer Zuwanderung auf die Wohnungslosenhilfe (Konferenzraum 8) EN, DE

MigrantInnen haben einen erheblichen Anteil an der Zahl der Wohnungslosen in mehreren europäischen Städten. Dieser Workshop wird sich mit den Gründen für das erhöhte Risiko von MigrantInnen, wohnungslos zu werden, und den damit verbundenen Herausforderungen befassen, vor denen Obdachlosigkeitsdienste stehen, und ihre Rolle bei der Bereitstellung einer angemessenen Unterstützung beleuchten.

Moderation: Mauro Striano, Policy Officer FEANTSA

Vortrag I: Michele Levoy, PICUM, Europa

Vortrag II: Raquel Cortés Herrera, Deputy Head of Unit, Directorate-General Employment, Social Affairs and Inclusion, European Commission

5. LGBTIQ und Wohnungslosigkeit (Konferenzraum 4 & 5) **EN, DE**

Die LGBTIQ-Community ist im Wohnungslosensektor überrepräsentiert. Warum sind junge LGBTIQ-Personen einem erhöhten Risiko der Wohnungslosigkeit ausgesetzt? Unterscheiden sich die Bedürfnisse von Wohnungslosen LGBTIQ von denen anderer wohnungsloser Menschen? Reagieren wir effektiv auf diesen wachsenden Teil der wohnungslosen Bevölkerung? Dieser Workshop wird sich mit Best Practices für eine erfolgreiche Interventionen bei der Bekämpfung der Wohnungslosigkeit von LGBTIQ-Personen beschäftigen.

Moderation: Roberto Bernad, RAIS, Spanien

Vortrag I: Gregory Lewis & Jama Shelton, True Colors, Vereinigte Staaten

Vortrag II: Tim Sigsworth, Albert Kennedy Trust, Vereinigtes Königreich

Annex III

1. Zugang zu Diensten für wohnungslose UnionsbürgerInnen – ein Realitätscheck für EU-Politik und Menschenrechte! (Galerie B & C) **EN, DE**

Das EU-Recht legt soziale Leistungen fest, auf die EU-BürgerInnen Anspruch haben, wenn sie in einem anderen EU-Mitgliedstaat wohnen. Aber sind wohnungslose UnionsbürgerInnen diskriminiert, wenn es darum geht, wie das Gesetz angewendet wird? Dieser Workshop präsentiert einen Fitness-Check, der bewertet, wie EU-Recht auf wohnungslose mobile UnionsbürgerInnen in Deutschland und Belgien angewendet wird.

Moderation: Claude Cahn, Human Rights Officer, United Nations Human Rights Office (OHCHR)

Vortrag I: Petra Schwaiger, Frostschutzengel, GEBEWO, Deutschland

Vortag II: Anna Nicolaou, European Citizens Action Service, EU.

2. Sind wir alle von drohender Wohnungslosigkeit betroffen? Nun ... Nein! (Konferenzraum 1 & 2) EN, DE

Dieser Workshop gibt einen Überblick über ein wachsendes Forschungsgebiet, das sich mit den Fragen der Wohnungslosigkeit auseinandersetzt. Während Wohnungslosigkeit eine tragische Erfahrung ist, ist es wirklich der Fall, dass es jede/n von uns treffen kann? Was sind die Hauptrisiken für Wohnungslosigkeit in Europa im Jahr 2018? Was sagt uns das über Präventionsstrategien und worauf sollten wir unsere Energien in Zukunft konzentrieren?

Moderation: Volker Busch-Geertsema, European Observatory on Homelessness, Deutschland

Vortrag I : Lars Benjaminsen, Danish Centre for Social Research, Dänemark

Vortrag II: Glen Bramley, Heriot Watt University, Vereinigtes Königreich

3. Öffentlicher Raum und Kriminalisierung (Großer Saal) EN, DE, FR

In vielen Städten in Europa sehen sich Wohnungslose mit der Verletzung ihrer grundlegenden Menschenrechte konfrontiert – und zwar durch Kriminalisierung und eine Stadtpolitik, die es Wohnungslosen verbietet, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Dieser Workshop untersucht auf lokaler Ebene die Rolle von Nichtregierungsorganisationen und Städten bei der Einhaltung von Menschenrechten im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Wohnungslosigkeit.

Moderation: Maria Jose Aldanas, FEANTSA Policy Officer and Housing Rights Watch Coordinator.

Vortrag I: Giulia Gallizioli, Avvocato Di Strada Onlus, Italien

Vortrag II: Noria Derdek, Fondatione Abbé Pierre, Frankreich

4. Housing First: New Herausforderungen (Konferenzraum 8) EN, DE

Im Kampf gegen Wohnungslosigkeit hat sich Housing First vom Status einer sozialer Innovation hin zum politischen Mainstream entwickelt. Dieser Workshop wird den Erfolg von Housing First im Hinblick auf die Bedürfnisse von jungen wohnungslosen Menschen untersuchen. Wie unterscheiden sich die Bedürfnisse von Jugendlichen und welche Konsequenzen hat dies für die Gestaltung und Umsetzung von Housing First-Angeboten?

Moderation: Samara Jones, Program Manager, Housing First Hub, Europe

Vortrag I: Alison Calder, Rock Trust, Schottland & Anita Birchall, Director of Threshold Housing, Vereinigtes Königreich

Vortrag II: Deborah Quilgars, York University, Vereinigtes Königreich

5. Prävention und Kontrolle von Infektionskrankheiten unter wohnungslosen Menschen: Effektive Interventionen bei DrogenkonsumentInnen und SexarbeiterInnen (Konferenzraum 4 & 5) EN- DE

Drogensucht ist eine häufige Erscheinung, wenn es um die Realität von Wohnungslosigkeit geht. Das mit dem Drogenkonsum verbundene erhöhte Risiko von Infektionskrankheiten wie Hepathitis und AIDS stellt eine ernste Bedrohung der Gesundheit wohnungsloser Menschen dar. Dieser Workshop befasst sich mit erfolgreichen Interventionen und Behandlungen für Drogenabhängige, die an Infektionskrankheiten leiden.

Moderation: Robert Aldridge, Homeless Action Scotland, Vereinigtes

#FEANTSA2018

Königreich

Vortrag I:

Katrin Prins-Schiffer, Rainbow Group, Niederlande

Vortrag II:

Luca Stevenson, International Committee on Rights of
Sex Workers in Europe

13. Forschungskonferenz
Über Wohnungslosen



#FEANTSA2018

Ein besonderer Dank geht an
die Konferenzveranstalter

BAGW

Thomas Specht
Werena Rosenke
Rolf Jordan
Sabine Bösing
Marten Fischer
Petra Meiners
Paul Neupert

FEANTSA

Robbie Stakelum
Odette Peinado
Emma Nolan
Paul Miller
Laurent Mertens

Unser Dank gilt allen Einrichtungen und Diensten der Wohnungslosenhilfe in Berlin, die ihre Arbeit im Rahmen der Projektbesuche vorgestellt haben

Praktische Hinweise:

Hashtag - #feantsa2018 - join the conversation

FEANTSA - Soziale Medien twitter.com/feantsa

- facebook.com/feantsa

Mitarbeiteridentifikation - Alle Mitarbeiter von FEANTSA können anhand ihrer Mitarbeiterausweise identifiziert werden



Konferenzadresse

Holiday Inn Berlin City West,
Rohrdamm 80, 13629 Berlin

Unterwegs in Berlin / Wegbeschreibungen

Anreise zum Tagungsort vom Flughafen Tegel (TXL)

Nehmen Sie den Bus 109 bis S + U Zoologischer Garten. Steigen Sie am Jakob-Kaiser-Platz in die U-Bahn um und fahren Sie mit der U7 bis zum S + U Rathaus Spandau. Verlassen Sie die U-Bahnstation Rohrdamm und überqueren Sie die Nonnendammallee bis zum Rohrdamm, wo sich das Hotel nach ca. 400 m auf der linken Seite befindet.

Anreise zum Tagungsort vom Flughafen Schönefeld (SXF)

Nehmen Sie die Regionalzüge RE7 (nach Dessau) oder RB14 (nach Nauen). Umsteigen in die U-Bahn in Berlin-Charlottenburg. Nehmen Sie die U7 bis S + U Rathaus Spandau. Verlassen Sie die U-Bahnstation Rohrdamm und überqueren Sie die Nonnendammallee bis zum Rohrdamm, wo sich das Hotel nach ca. 400 m auf der linken Seite befindet.

Anreise zum Tagungsort vom Berliner Hauptbahnhof

Nehmen Sie die S 5 (nach Westkreuz) oder die S 7 (nach Potsdam) nach Berlin-Charlottenburg. Nehmen Sie dort die U7 bis S + U Rathaus Spandau. Verlassen Sie die U-Bahnstation U Rohrdamm und überqueren Sie die Nonnendammallee bis zum Rohrdamm, wo sich das Hotel nach ca. 400 m auf der linken Seite befindet.

Parkmöglichkeiten am Tagungsort

Für Teilnehmer, die mit dem PKW zur Konferenz kommen, stehen Parkplätze am Hotel zur Verfügung. Das Holiday Inn liegt in der Nähe der Autobahn A100. Die Kosten für den Parkplatz betragen EUR 20 pro Tag.

Wie kommt man zum FEANTSA Turns 30 Dinner im KUBIUM

Nehmen Sie die U7 von U Rohrdamm (Richtung U Rudow) und steigen Sie an der Station S + U Jungfernheide in die S-Bahn-Linie S41 (Ringbahn) nach S Sonnenallee um. Von dort sind es 10 Minuten zu Fuß zum Veranstaltungsort. Nehmen Sie den hinteren Ausgang. Sie gelangen so auf die Sonnenallee. Gehen Sie nach rechts und biegen Sie nach ca. 100 m rechts in die Ederstraße ein. Folgen Sie der Ederstraße bis zum Weigandufer, wo Sie den Neuköllner Schifffahrtskanal überqueren, die Teupitzer Straße liegt direkt gegenüber der Brücke.

Platz für Notizen



#FEANTSA2018



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

#FEANTSA2018



Diese Veröffentlichung wurde vom Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation "EaSi" (2014-2020) finanziell unterstützt.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht automatisch den offiziellen

Standpunkt der Europäischen Kommission wider.

Copyright © 2018 FEANTSA, Alle Rechte vorbehalten.